

Ausbildungsplan der Film Acting School Cologne für die 24monatige Ausbildung zum Schauspieler

1. Ausbildungsjahr (1100 Stunden)

IMPROVISATION 125 STUNDEN

- | | |
|-----------|---|
| 01 – 25 | Kennenlernspiele, Spiele mit Musik und Rhythmus |
| 26 – 50 | stummes Spielen von Emotionen, Aktion/Reaktion, Tierimprovisationen (welches Tier bin Ich? Welche Bewegungen und Verhaltensweisen des Tieres kann ich benutzen?) |
| 51 – 75 | Entwickeln kleiner Spielszenen der unterschiedlichsten Genres |
| 76 – 100 | Spielszenen entwickeln, spielen, verbessern, verändern, erneut spielen, durch Improvisation verändern, erneuern, mutig sein und seinen Impulsen folgen = Schulung der Eigenwahrnehmung |
| 101 – 125 | Improvisieren mit vorgegebenem klassischen Text. Der Text wird nicht verändert, aber der Input: Veränderung der Reaktionen des Spielpartners, Veränderung der eigenen Reaktionen, Rhythmusveränderung, Veränderung der Spielgeschwindigkeit. Mutig sein! Sich selbst und den Partner überraschen. |

ZIEL

Durch die Improvisationen soll der Schüler lernen, sich frei zu spielen. Er soll die Lust am Spielen bekommen, ohne an Text oder Handlungsabläufe denken zu müssen. Es geht frei nach Goethe zuerst einmal darum, wieder Kind und damit „gedankenlos und spielerisch“ zu werden.

EMOTIONALE ARBEIT 125 STUNDEN

- 01 – 25 Aus seinem Leben erzählen, entweder in Form einer Geschichte oder eines Gedichtes, eines Liedes oder einfach frei heraus erzählt.
Entspannungsübungen,
Wahrnehmungsübungen.
- 26 – 50 Sich eine Figur ausdenken, die der eigenen Persönlichkeit am nächsten ist und eine Figur ausdenken, die genau das Gegenteil dessen verkörpert, was man selber ist. Situationen mit diesen beiden Figuren spielen.
Entspannungsübungen,
Partnerübungen.
- 51 – 75 „Brief an mich selbst“. Es geht um die Überwindung von Scheu und über das Ausdrücken von Gefühlen. Es geht um die „bedingungslose Wahrheit“.
Zur Unterstützung kann die Lieblingsmusik gespielt werden oder man hängt ein Lieblingsbild auf, das Gefühle in einem auslöst.
- 76 – 125 Die Schüler bereiten etwas vor, vor dem sie am meisten Angst haben: Tanzen, Singen, Clown sein, verrückt sein etc. Die anderen Schüler feiern den Auftritt des jeweiligen Schülers, damit dieser seine Hemmungen verliert. Es geht um das „Supporten“ des Schülers, nicht um das Kritisieren.

ZIEL

Die emotionale Arbeit öffnet den Schüler und sorgt dafür, dass er seine Hemmungen verliert. Er stellt sich seinen Ängsten und überwindet diese. Denn ein Schauspieler muss innerlich gefestigt und stark sein, um alle Emotionen spielen zu können. Am Ende der emotionalen Arbeit kennt er keine Scham oder Verlegenheit mehr, sondern spielt das, was gewünscht wird. Ein Schauspieler stellt alle Facetten des Lebens dar, alle Merkwürdigkeiten, aber auch alle Schönheiten und deshalb muss er innerlich geöffnet sein wie eine Blume, um frei und ohne Abwehr alles spielen zu können.

ATEM UND STIMME 220 STUNDEN

- 01 – 25 Herausfinden der persönlichen Eigenart der Stimme und Heraushören von Dialekten und Sprachfehlern.
- 26 – 50 Lesen von unterschiedlichen Texten: Romanauszüge, Gedichte, Features, Nachrichten etc. Gewöhnung an die unterschiedliche Sprech- und Gestaltungsweise bei den jeweiligen Texten.
- 51 – 220 intensive sprechtechnische Übungen aus den verschiedensten Lehrbüchern. Einstudierung kleiner Szenen sowie Aufnahme eines kleinen Hörspiels mit gemeinsamem späteren Anhören und Analysieren.

ZIEL

Eines der wichtigsten Handwerkszeuge des Schauspielers ist die Stimme. Er kann mit ihr Locken, Verführen, Abwehren, Drohen, Donnern, Zerschmettern. All diese Unterschiede lernt der Schüler im Unterricht kennen und arbeitet intensiv daran. Er wird zu täglichem Training animiert und zwischendurch immer wieder von den Dozenten korrigiert und verbessert.

KÖRPERTRAINING 220 STUNDEN

- 01 – 25 einfache Körperübungen, um die
Haltungsfehler herauszufinden und
an ihnen zu arbeiten.
- 26 – 120 intensives Arbeiten am
Körperbewusstsein mit tänzerischen
Elementen.
- 121 – 170 Erarbeiten von kleinen Szenen, die nur
auf Körpersprache basieren. Wie
drücke ich eine Emotion aus ohne zu
sprechen? Wie stelle ich Hochstatus,
wie Tiefstatus dar?
- 171 -220 Einführung in den Standardtanz mit
Tango und Walzer. Außerdem erste
Annäherung an den Ausdruckstanz.

ZIEL

Ein weiteres wichtiges Handwerkszeug des Schauspielers ist sein Körper. Er muss in der Lage sein, jedwede innere Haltung äußerlich darstellen zu können. Dazu braucht er einen biegsamen, durchlässigen, starken Körper. Die Dozenten überprüfen immer wieder die Fortschritte des Schülers, animieren zum eigenen Trainieren und geben Ratschläge, welche Sportarten über den normalen Unterricht hinaus hilfreich für den jeweiligen Schüler sein können.

ROLLENARBEIT

220 STUNDEN

- 01 – 25 Lesen verschiedenster Theaterszenen. Es wird daran gearbeitet, wie ein Schauspieler die für sein Spiel wichtigen Informationen aus einem Text herausliest.
- 26 – 50 Auswahl von Szenen, an denen gearbeitet wird. Dabei handelt es sich sowohl um klassische als auch um moderne Texte. Spielen der Szenen mit wechselnden Partnern, damit der Schüler lernt, dass eine Szene nie auf die gleiche Art und Weise gespielt werden kann, da der jeweils andere Partner einen neuen Input gibt!
- 51 – 220 Proben eines Theaterstückes mit anschließender Aufführung.

ZIEL

Ein Schauspieler muss selbstständig ein Stück oder ein Filmskript lesen können. Nicht nur rein inhaltlich, sondern in Bezug auf seine Figur und die Haltung der Figur den anderen Figuren gegenüber. Er muss emotionale Wechsel herauslesen können, einen Bogen erkennen sowie Höhe- und Wendepunkte. Dann hat er eine Ahnung davon, wie er die Figur spielen kann. Arbeit an der Rolle heißt, sich komplett mit einer Figur auseinanderzusetzen, sich in sie hineinzudenken, zu wissen, warum die Figur wie handelt, woher sie kommt, wohin sie will und welches Ziel sie hat. Am besten lernen die Schüler gleich im ersten Jahr dadurch, dass sie ein ganzes Stück erarbeiten und aufführen.

THEATER- UND FILMGESCHICHTE 25 STUNDEN

01 – 25

Eine Zusammenfassung der Entwicklung des Schauspiels vom Theater der Antike bis heute. Außerdem eine Zusammenfassung der Entwicklung des Filmes – angefangen bei den Gebrüder Lumiere bis hin zu Regisseuren, die den Film geprägt oder verändert haben, sowie national und international wichtige Schauspieler. Die Schüler arbeiten in kleinen Gruppen an Referaten, die sie dann gemeinsam vortragen. Zuhilfenahme von Flipchart oder DVD oder CD oder anderen Medien ist ausdrücklich gewünscht. Die Schüler erhalten schließlich ein kleines Booklet mit den wichtigsten Namen und Daten.

ZIEL

Der Schauspieler erhält einen Überblick über die Geschichte des Theaters und des Filmes und damit über die Geschichte des Schauspiels, das ja seine Profession werden soll.

DEUTSCH 50 STUNDEN

01 – 25	Lesen und Analysieren von Theater- texten. Die Analyse erfolgt schriftlich.
26 – 50	Erarbeiten von Referaten, Vortragen der Referate, Überprüfung des mündlichen Vortrages und der schriftlichen Leistung.

ZIEL

Der Schüler arbeitet an seinem mündlichen und schriftlichen Ausdrucksvermögen in Deutsch. Deshalb wird er ein Referat schreiben, damit man die schriftliche Fähigkeit überprüfen kann und dieses Referat dann vortragen, um die mündliche Ausdrucksfähigkeit festzustellen.

POLITIK **50 STUNDEN**

- 01 – 25 politisches Theater von der Antike bis Heute. Welche Autoren haben sich wie Über die jeweils aktuellen Situation geäußert?
- 26 – 50 verschiedene Staatsformen, ihre Entstehung, ihre Krisen, ihre Zusammenbrüche!

ZIEL

Der Schauspieler sollte ein politisch interessierter und denkender Mensch sein. Darum werden über das Erläutern des politischen Theaters politische Zusammenhänge nahegebracht. Außerdem werden Staatsformen der Vergangenheit und der Gegenwart vorgestellt und diskutiert. So lernt der Schauspieler, dass er als Schauspieler auch eine politische Verantwortung trägt.

VWL

35 STUNDEN

01 – 25

Kennenlernen der deutschen Volkswirtschaft mit all ihren Facetten.
Einführung in das allgemeine Vertragsrecht, wie z.B. Mietverträge, Arbeitsverträge etc.

ZIEL

Wissen darüber, was in unserer Volkswirtschaft geschieht!
Sich auskennen im Vertragsdschungel!

CASTINGTRAINING/MARKETING 30 STUNDEN

01 – 30 Castingtraining vor der Kamera mit der Casterin Iris Baumüller (DIE BESETZER). Außerdem alles über Selbstvermarktung, Interview-Training, Infos über wichtige Agenten, Caster, Mitgliedschaften im BFFS und anderen Verbänden mit Tina Thiele von casting-network.

ZIEL

Sicherheit gewinnen für Castings, die eigene Wirkung vor der Kamera erkennen. Sicher sein im Interview, Wissen, welche Fragen gestellt werden und wie man darauf reagiert. Verträge kennen, Agenten, Caster, Produktionen, Regisseure, Verbände etc. kennen. Vorbereitet sein auf die Gefahren des Berufes.

ZWISCHENPRÜFUNG

Die Zwischenprüfung erfolgt an einem Wochenende im Juli.
Hier werden alle Fähigkeiten der Schüler abgefragt.
Körperbewusstsein, Atem, Stimme, Szenenverständnis,
Rollenverständnis, Umgang mit Text, Supporting des
Partners, Eigenständigkeit, Belastbarkeit, Umgang mit Kritik.

ABSCHLUSS DES 1. AUSBILDUNGSJAHRES

